



Bruno Giger als offizieller Kandidat nominiert

Ostschweizer Holsteinzüchter tagten in Gloten

An der Delegiertenversammlung des Ostschweizer Holsteinzuchtverbandes (OHZV) in Gloten bei Sirmach wurde Bruno Giger als neues Vorstandsmitglied in den nationalen Dachverband nominiert.

«Landauf, landab sind alle Bauern zeitlich unter Druck. Es wird von uns immer mehr Leistung für weniger Geld und Beiträge gefordert», stellte Werner Weibel, Neukirch an der Thur, Präsident des Ostschweizer Holsteinzuchtverbandes fest. Mit Blick auf das Landwirtschaftsjahr macht ihm die Heuqualität als Folge des ungünstigen Frühlings- und Frühsommerwetters Sorgen. «Gerade die Rohmilchproduzenten in den silofreien Gebieten sind auf eine sehr gute Heuqualität angewiesen», so Weibel vor den über 60 Delegierten. Viel Lob sprach er den Organisatoren der letztjährigen Eliteschau in Wattwil aus. «Wir dürfen dabei im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin einen beachtlichen Zuchtfortschritt feststellen», so Weibel erfreut. Die Fachreise ins benachbarte Vorarlberg war sehr interessant, weil man einen Einblick in verschiedene Betriebe erhalten konnte. Mit einem Betriebsdurchschnitt von 12 697 kg führt Gaudenz und Silvia Thomann die Rangliste im OHSV an. «Es freut uns, dass immerhin 29 Betriebe aus unserem Verbandsgebiet über 10 000 kg liegen und weitere 43 Kühe eine Lebensleistung von über 100 000 bis 145 591 kg aufweisen», so Weibel weiter.

Geschäftsführerin Daniela Brand konnte einen erfreulichen Geschäftsabschluss vorlegen. Bei einem Gesamtaufwand von knapp 9000 Franken resultierte ein Ertragsüberschuss von 1400 Franken. «Wir streben mit dem Budget 2014 eine ausgeglichene Rechnung an, indem wir die Jungzüchter mit einem Beitrag unterstützen werden. Zudem steht wieder ein Weiterbildungstreffen am Strickhof auf dem Programm, welches ebenfalls Kosten zur Folge hat», hielt Brand mit Blick auf das gute Verbandsvermögen fest. Der Verbandsbeitrag von 50 Rappen je Herdebuchtier wurde belassen.

Fakten und Zahlen

Der Ostschweizer Holsteinzuchtverband erstreckt sich über die Kantone Thurgau, St. Gallen, Zürich, Schaffhausen, beide Appenzell, das Fürstentum Liechtenstein, Graubünden und Glarus, wobei sich die Zuchtvereine und Genossenschaften auf die Kantone Zürich, Schaffhausen, Thurgau und St. Gallen konzentrieren. Gesamthaft sind in ihm 506 Züchter mit 22 689 weiblichen Herdebuchtieren in den acht Genossenschaften und Vereinen organisiert. Die Liechtensteiner (3 Mitglieder, 55 Herdebuchtiere), die Bündner (17; 357 HB) die Innerroder (2; 10 HB) und Ausserröder (3; 75 HB) gehören der Genossenschaft St. Gallen, das Glarner Mitglied (3 HB) jener von Wil an. Die grösste Genossenschaft ist St. Gallen mit 102 Mitgliedern, während die Thurgauer Genossenschaft Wetzikon mit 3973 HB-Tieren und 2114 Milchleistungsprüfungen am meisten Abschlüsse aufweisen kann. Die höchste Milchleistung weist der Zuchtverein Rhyfall mit 8904 kg auf. Diese liegt bei einem Mittel von 8589 kg deutlich vor St. Gallen mit 8723 kg und Zürcher Oberland mit 8686 kg. Im gesamten Verbandsgebiet gibt es zudem weitere 106 Holstein-Züchter, welche mit ihren 2447 Herdebuchtieren Direktmitglied sind. (RoMü)

Auswahl zwischen zwei Kandidaten

Für den Wahlvorschlag in den Vorstand des Schweizerischen Holsteinzuchtverbandes lagen mit Andreas Bärtschi, Neubrunn-Turbenthal, und Bruno Giger, Zuckenried, zwei Nominierungen vor. Diese Wahl wurde nötig, weil Ueli Keller, Zihlschlacht, welcher zusammen mit Kurt Sätteli den OHZV vertritt, auf die kommende Delegiertenversammlung im April seine Demission eingereicht hatte. In geheimer Abstimmung fiel die Entscheidung mit 42 Stimmen für Giger deutlich aus, für Bärtschi votierten 19. Damit ist Giger offizieller Kandidat aus der Ostschweiz und wird entsprechend an der Delegiertenversammlung am 3. April für dieses Amt vorgeschlagen. Unbestritten war die Wahl von Thomas Weber in den Vorstand des OHZV. Sie wurde nötig, weil das bisherige Mit-



Verband Thurgauer Landwirtschaft
8570 Weinfelden
071/ 626 28 88
www.vtgl.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'300
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 28
Fläche: 32'746 mm²

glied der Zuchtgenossenschaft Zürcher Oberland, Adrian Steinmann, Dürnten, seinen Rücktritt eingereicht hatte.

Für eine Diskussion sorgte die Anregung der Verbandsspitze, die traditionelle Stiovorstellung im Spätherbst in Gossau gemeinsam mit den Red-Holstein-Züchtern durchzuführen. Grundsätzlich wurde dieses Zusammengehen begrüsst. Einzelne Votanten befürchteten, dass allenfalls die schwarze Rasse etwas zu kurz kommen könnte. Für den neuen nationalen Verbandspräsidenten Andreas Hitz macht eine solche Zusammenarbeit durchaus Sinn, wenn bezüglich beider Rassen möglichst selektiv informiert wird.

Der Schweizer Holsteinzuchtverband bietet seinen Mitgliedern seit dem 1. Oktober die Möglichkeit, die Gesundheitsdaten auf EDV zu erfassen. «Wir haben dabei klare Prioritäten gesetzt», betonte Verbandsdirektor Pascal Monteleone. Konkret stehen das Herdenmanagement, die Selektion, Zuchtwerte für Gesundheitsmerkmale wie auch Forschung, Monitoring und Überwachung im Vordergrund. Der Verband hat für seine 800 Milchkontrolleure die Entschädigungen angepasst und um 2,5 Prozent angehoben. Weiter



Von links nach rechts: Für Ueli Keller soll neu Bruno Giger in den nationalen Verbandsvorstand einziehen, Thomas Weber ersetzt neu Adrian Steinmann im Vorstand (RoMü))

kündigte Monteleone an, dass der Verband einen Aussendienstmitarbeiter anstellen wird. Dieser soll die Verbandsmitglieder betreuen, einen Wissenstransfer mit Unterstützung der Züchter vor Ort erbringen und auch neue Dienstleistungen entwickeln. Zudem sieht der Verband vor, dass diese Person auch Veranstaltungen für Züchter organisiert.

Roland Müller